



## «Ruhestörung»

Ein Symposium über die Wirkung  
zeitgenössischer Kunst  
im öffentlichen Raum

### **Dorothea Strauss, Vorsitzende AG KiöR (Oktober 2006 bis September 2009)**

#### **VORWORT**

Das Symposium «Ruhestörung» basiert auf den Erfahrungen, die wir als Arbeitsgruppe in den vergangenen drei Jahren gemacht haben und den damit verbundenen Diskussionen: Die Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum (AG KiöR) der Stadt Zürich hat seit November 2006 - dem Start unserer Zusammenarbeit - unterschiedliche Projekte beurteilt, initiiert, begleitet und realisiert; Projekte, von denen wir uns erhoffen, dass sie in Zürich eine weit reichende und nachhaltige Beschäftigung mit Kunst im öffentlichen Raum ermöglichen. Sicher zu stellen, dass in Zürich hochkarätige, spannende, unerwartete und aussergewöhnliche Kunstprojekte einen Nährboden finden, zählt zu unseren zentralen Aufgaben.

Die Bevölkerung verfolgt künstlerische Eingriffe im öffentlichen Raum empfindlich und häufig durchaus latent aggressiv, weshalb wir dem Thema Kommunikation eine starke Aufmerksamkeit widmen. Wir möchten Transparenz bei den Entscheidungsfindungen schaffen. Dies ist jedoch ein aufwendiger und intensiver Prozess, denn er muss auf viele verschiedene Bedürfnisse reagieren: Künstlerinnen und Künstler wünschen sich einen grösst möglichen Raum für die Entwicklung ihrer Inhalte und suchen in unserer Arbeitsgruppe einen Partner, der sie darin unterstützt. Die Politik und Stadtverwaltung wiederum benötigt nachvollziehbare Argumente, um diese Entscheidungen gegenüber einer kritischen Öffentlichkeit überzeugend vertreten zu können.



Seite 2/2

Um künstlerische Prozesse jedoch zu verstehen, ist es notwendig, den gesellschaftlichen und zeitlichen Kontext zu kennen, aus dem heraus Kunst entsteht. Die AG KiöR hat sich deshalb auch zur Aufgabe gemacht, dass nicht nur temporäre oder langfristige Projekte im öffentlichen Raum realisiert werden, sondern dass auch die notwendige Vermittlungsarbeit geleistet wird. In den vergangenen drei Jahren konnten wir wichtige Etappen in diese Richtung realisieren. Eingebunden in eine intensivierete Öffentlichkeitsarbeit, die seit 2009 noch stärker zum Tragen kommt, wünschen wir uns, dass es uns immer wieder gelingt, die Bevölkerung für Kunst zu faszinieren und Künstlerinnen und Künstlern die Bedingungen zu ermöglichen, in Zürich einzigartige Projekte zu realisieren.

In dem Symposium «Ruhestörung» möchten wir einen Tag lang intensiv mit unseren Gästen, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Frage nachgehen, auf welchen verschiedenen Ebenen Kunst im öffentlichen Raum wirkt, und was sie einerseits für den Einzelnen, andererseits für die Gemeinschaft, für eine Stadt bedeuten kann.

In dem Symposium «Ruhestörung» möchten wir erörtern, wie und auf welche Weise eine Stadt und ihre Bevölkerung von Kunst im öffentlichen Raum profitiert und weshalb gerade markante Projekte zu einem zeitgemässen Markenzeichen Zürichs werden können – einer Stadt, die sich in einer städtebaulich zukunftsorientierten, permanenten Entwicklung befindet. Fünf konzentrierte Kurzvorträge aus berufener künstlerischer wie theoretischer Sicht und zwei hochkarätig besetzte Podiumsgespräche sollen hierfür ein angemessenes und spannendes Forum schaffen.